

**Pressemitteilung**

der

**„Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Baden-Württemberg eV“**

**AWK**

am

23. Januar 2015

gesandt

von

Julian Aicher

AWK-Pressesprecher

heute bis 13.30.oo Uhr unter

unter

0 75 61 7 05 77

[julian.aicher@rio-s.eu](mailto:julian.aicher@rio-s.eu)

[julian.aicher@t-online.de](mailto:julian.aicher@t-online.de)

[www.wasserkraft.org](http://www.wasserkraft.org)

Die aktuelle AWK-Pressemitteilung im Wortlaut:

”

# Kneift Minister Bonde?

**Energiewende eingetrocknet? Ergebnisse der Stuttgarter Landesregierung wirken da recht übersichtlich. Dies ist umso erstaunlicher, wenn es dabei um die größte Stromquelle für Strom aus Erneuerbaren Energien im Land geht: der Wasserkraft. Die mittelständische „Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Baden-Württemberg eV“ (AWK) sucht immer wieder das Gespräch mit Kabinettsmitgliedern. Jetzt auch mit Landwirtschaftsminister Alexander Bonde. Nach einem halben Jahr ließ er jetzt einen Termin platzen. Weil ihm Fachargumente fehlen?**

Energiewende echt? Macht sich die Stuttgarter Landesregierung „für mehr statt weniger Wasserkraft“ stark? Oder vernachlässigt sie ihre eigenen Ziele für einen wirklichen Atomausstieg mit anderen Energiequellen? Diese Frage beschäftigt den Vorstand der mittelständischen „Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Baden-Württemberg“ AWK seit längerem. Deshalb sprach sie mehrmals beim Umweltministerium vor. Dort riet man, nun unbedingt auch mit dem Landwirtschaftsministerium zu reden. Ihm sind nämlich vier amtliche Fischereisachverständigen bei den Regierungspräsidien zugeordnet.

Deshalb hatten die Wasserkraftler bei Landwirtschaftsminister Alexander Bonde seit einem halben Jahr um einen persönlichen Informationsaustausch gebeten. Schließlich einigte man sich auf 5. Februar. Um dabei zielgerichtet Fachthemen zu erörtern, sandte die AWK vorab ihre Argumente. Diese beziehen die Wasserkraftler auf mehrere Studien und nicht widerlegte Untersuchungen. Kneift nun Minister Bonde, weil er der AWK letztlich Recht geben müsste?

Die „Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Baden-Württemberg eV“ sieht sich inzwischen nicht mehr alleine, wenn sie beklagt, seit Regierungsübernahme von Grün-Rot habe sich die Lage für Wasserkraft im Land eher verschlechtert als verbessert. „Und wer die größte erneuerbare Energiequelle für Strom im Land derart vernachlässigt, muss sich fragen, wie stark hier die ‚Energiewende‘ wirklich gewünscht wird“, meint AWK-Pressesprecher Julian Aicher und ergänzt: „Höchste Zeit für Minister Bonde, hier für unmissverständliche Klarheit zu sorgen.“